



CCARA e.V. -Ein Herz schlägt für die Kinder dieser Welt-

Charitable Child Assistance Relief and Accommodation
D-88167 Grünenbach
Postadresse: Panoramastr.2, 88316 Isny im Allgäu
Tel:07562-9701883
ccara-office@web.de, www.ccara.de

Spendenkonto:

Empfänger: CCARA e.V.
Kontonummer: 319121 003
BLZ 65091040
Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG
IBAN DE 41 6509 1040 0319 121003
BIC: GENODES1LEU

Infobrief Herbst 2023

Indiens Tagelöhnerinnen – Frauen zwischen Wirtschaftsförderung und Ausbeutung

Einst versprach das 100-Tage-Beschäftigungsprogramm der indischen Regierung von 2005 jedem armen Haushalt das in der Verfassung verankerte Recht auf Arbeit, galt als größtes Programm dieser Art weltweit und sollte neben der Stärkung des ländlichen Raumes auch den Umweltschutz fördern, Frauen gleichstellen und Dalits besonders berücksichtigen, also diejenigen, die in der sozialen Struktur der Bevölkerung ganz unten stehen und früher als unberührbar galten. Mangels vorhandener Bildung werden einfach auszuführende, jedoch körperlich schwere Arbeiten von staatlicher Seite vergeben, um beispielsweise Gräben auszuheben, Straßen zu bauen, Seitenränder der Autobahnen von Unkraut zu befreien oder, wie derzeit in Tamil Nadu, dem Haupteinsatzgebiet unserer Projektarbeit im indischen Süden, zu beobachten ist, Seen und Flussläufe zu säubern und zu renaturieren, um dem immer größer werdenden massiven Trinkwasserproblem zu begegnen, verursacht durch die ehrgeizig verfolgten Wirtschaftswachstumsziele des Landes, von denen die Armen kaum profitieren. Hierbei ist der Einsatz von Maschinen nicht erlaubt, sollen doch möglichst viele sozial Schwache in Lohn und Brot kommen. Wie das in der Realität aussieht, haben wir täglich im Umfeld unserer Kinderheime und Bildungseinrichtungen für Dalit-Kinder vor Augen. Ganze Kolonnen von Arbeiterinnen, eigentlich Sozialfälle, die von Hand bei über 40 Grad tropischer Hitze schwere körperliche Arbeit verrichten, das Werkzeug noch selbst mitbringen müssen und oft unter der Korruption ihrer Aufseher leiden, die von ihrem mageren Lohn von 200 Rupien täglich (etwa 2,30 Euro) noch etwas für sich abzweigen möchten, denn es ist einfach nicht genug Arbeit für alle da. Zum Überleben reicht der Tages-Lohn kaum, kostet doch ein Kilo Äpfel bereits mehr. Gleichberechtigung gibt es nicht, denn Männer verdienen 100 Rupien mehr für die gleiche Arbeit. Seit Jahren wurde der Tagelohn auch nicht erhöht oder gar der großen anhaltenden Inflationsrate angepasst. Lediglich der Reis ist staatlich subventioniert für arme Haushalte, alle anderen Lebensmittel nicht. Mangelernährung ist die unausweichliche Folge für Frauen und Kinder.

„Wir haben keine Wahl und in der Regenzeit haben wir gar kein Einkommen“ so die etwa 50 Jährige Witwe Lakshmi. Sie ist Mutter von 4 Kindern, ihr Ehemann hat sie sitzen gelassen, nachdem er ihren Lohn häufig vertrank, denn er wurde ihm ausbezahlt vom Staat anstatt ihr. Sie hatte keine Möglichkeit sich zu wehren und ist nun dankbar, dass CCARA sich der Versorgung und Schulbildung ihrer Kinder angenommen hat durch die Aufnahme in einem CCARA-Kinderheim. Ihre Kinder sollen es einmal besser haben, **Bildung ist hier der entscheidende Schlüssel zu einer besseren Zukunft, der Platz im Kinderheim oder einer CCARA-Bildungseinrichtung ein großes Privileg.**



CCARA Kinderheime Graceland und Vidively Ausbildungsabschlüsse und Neustart nach Corona-Schließungen

24 Mädchen aus ärmsten Verhältnissen sowie ein junger Mann mit schweren körperlichen Behinderungen haben dieses Jahr nach langjähriger Kinderheim-Zugehörigkeit ihre Schul- und Berufsabschlüsse gemacht und konnten guten Gewissens in die Selbständigkeit entlassen werden. Darunter sind 4 Krankenschwestern und 6 Bachelor-Universitätsabschlüsse. Die inzwischen 24-jährige Sneha schaffte sogar einen Master in IT-Science. Sie war als 7-jähriges Mädchen zusammen mit ihren zwei Schwestern in unserem Heim abgegeben worden, ihre Mutter war damals völlig verzweifelt, denn ihr Ehemann hatte sie sitzen gelassen, weil sie ihm keinen Sohn geschenkt hatte. Die Armut mangels Bildung und die Sorge um ihre Töchter hat sie psychisch krank werden lassen, jahrelang hatten unsere Projektleiter den Kontakt verloren zu ihr. Heute kann Sneha sich selbst und ihre Mutter versorgen und ist eine selbstbewusste junge Frau geworden mit Zuversicht auf eine selbstbestimmte Zukunft. Sie wurde vor Zwangsehe und Kinderarbeit bewahrt. Besonderer Dank gilt wie immer den treuen langjährigen Paten, ohne die weder Sneha noch die anderen Kinder diese Chance gehabt hätten.

Wir sind dankbar, dass wir in beiden Heimen wieder neue Kinder aufnehmen konnten zum Schuljahresbeginn seitens der Behörden. Unter den 40 „Neuen“ sind wieder 80 % Mädchen. Sie wurden alle zum Unterrichtsbeginn mit Schuluniformen, Büchern und Schreibmaterial versorgt, erhalten das CCARA-Rundum-Betreuungspaket incl. medizinischer Hilfe und dürfen auf eine hoffnungsvolle Zukunft blicken.

Für viele von ihnen suchen wir noch Paten. Wer Interesse hat, kann sich telefonisch, per E-Mail oder über unsere Website www.ccara.de anmelden. Wir freuen uns über jede neue Patenschaft!

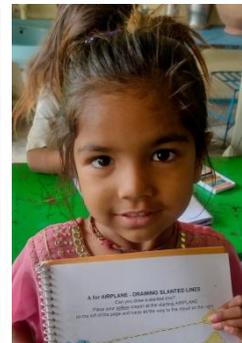
Unsere Partnerorganisation hat sich mit großem Aufwand um die Wiedererteilung der Kinderheim-Lizenzen nach den Corona-Schließungen gekümmert. Der Umgang mit den Behörden ist derzeit prekär aus politischen Gründen, denn die hindunationalistisch ausgerichtete Regierung in Indien geht sehr kritisch mit christlich ausgerichteten Projekten und Organisationen um. Das Kinderheim Graceland kann glücklicherweise wieder Kinder mit Übernachtung aufnehmen, hier war die Behörde kooperativ und kulant. Wir können nun wieder alle 6 Kinderhäuschen belegen. Vor Schuljahresbeginn haben wir einiges renoviert, darunter den Spielplatz und die sanitären Einrichtungen. Die Bibliothek wird fleißig genutzt und Vincy und Rajamani, unsere langjährigen Betreuerinnen, freuen sich, dass sie wieder Kinder vollumfänglich bekochen und versorgen können und wieder Leben auf dem Campus herrscht.

Im Kinderheim Vidively dagegen mussten wir ein Alternativ-Konzept erarbeiten, denn die dauerhafte Übernachtung in den beiden Schlafsälen wurde bisher nicht genehmigt. Hier setzen wir auf eine Intensiv-Abendbetreuung, Hausaufgabenhilfe, medizinische Versorgung und ausgewogenem Abendessen aus unserer Kinderheim-Küche für Kinder von Tagelöhner-Frauen aus den umliegenden Dörfern. Wer nicht abgeholt werden kann, hat sicher ein Bett und kann ausnahmsweise übernachten, geht dann vom Campus aus zur Schule. Unser Sozialarbeiter überwacht die häusliche Situation und steht den Müttern bei. Einzig die dauerhafte feste Übernachtung für Kinder aus entlegenen Gebieten oder entfernten Orten ist nicht möglich, da die örtliche Behörde bisher die Dokumente nicht herausgegeben hat. In solchen Fällen können wir aber auf unser Graceland-Kinderdorf ausweichen, das ca. 100 km entfernt liegt in einem anderen Distrikt und somit einer anderen Behörde unterstellt ist, so dass uns diese Einschränkung nicht zu sehr beeinträchtigt.



CCARA-Tuition-Center

Auch in den CCARA-Nachschul-Betreuungen in 18 südindischen Tagelöhner-Dörfern, Slums und Lepra-Kolonien steht Bildung als höchstes Gut an erster Stelle. In den indischen Sommerferien waren alle angemeldeten CCARA-Kinder zu je einem Sommercamp eingeladen. Der Transport dorthin wurde organisiert, auf beiden CCARA-Kinderheim-Grundstücken wurden hunderte Kinder dann 5 Tage lang mit einem bunten Spiele- und Bastelprogramm sowie mit gutem Essen versorgt. Nach den Sommerferien lief dann in jedem Tuition-Center wieder die normale Betreuung an, auch hier gab es Schulmaterial und Bücher für diejenigen, die dem Familienpatenprogramm angehören und zu den besonders schweren Fällen zählen. Für einige Familien würden wir gerne noch **Familienpatenschaften** vergeben, Anmeldung auch telefonisch oder online möglich über www.ccara.de.



CCARA-Slum-School Jaipur/Rajasthan

Hier wurden die Sommerferien genutzt, um das Dach neu zu decken und notwendige Streifarbeiten vorzunehmen, bevor das Team vor Ort wieder Kinder zum neuen Schuljahr aufgenommen hat. Der Start verlief mit einem neuen Lehrerteam reibungslos und die Kinder, deren Herkunftsfamilien sich mühsam vom Müllsammeln ernähren müssen, freuen sich nun täglich wieder auf eine selbstgekochte Mahlzeit und das Privileg, als erste Generation lesen und schreiben lernen zu dürfen.

Spendenstichwort „Bildung“: Für 120,- Euro für einen Bildungsgutschein, kann ein Kind aus einem Slum ein Jahr lang in der CCARA-Slumschule lernen anstatt Müll zu sammeln und anschließend nach der Teilnahme am Vorschulprogramm in eine gute Schule eingeschult werden.

Die Eltern werden in das Konzept miteinbezogen, um den Wert von Bildung zu vermitteln und ihnen Mut auf eine hoffnungsvollere Zukunft für ihre Kinder zu machen.

Eine **Bildungspatenschaft über 10,- Euro monatlich** unterstützt diese Kinder dauerhaft und schafft die Grundlage, dass wir möglichst vielen Kindern aus dieser Kaste der „Unberührbaren“ wertvolle Bildung anbieten können und sie mit einem ausgewogenen Essen versorgen können, sauberem Trinkwasser und dem Zugang zu einer ordentlichen Toilette.



Bildungschancen für Frauen in Not

Die CCARA-Nähschule bietet Perspektiven für Frauen in Not, die sonst keine andere Möglichkeit haben, selbst und würdevoll Geld zu verdienen.

Vielen von ihnen bleibt dann die Teilnahme an schwerer körperlicher Arbeit auf Baustellen oder in Steinbrüchen erspart.

Die Frauen erhalten einen Nähkurs über die Zeit von 6 Monaten in einer kleinen Gruppe, erlernen so das Schneiden von Damenbekleidung und Wäsche und werden dann nach abgeschlossenem Nähkurs mit der Spende einer Nähmaschine belohnt, die ihnen eine Anschubfinanzierung für ihre eigene kleine Existenz bietet.

Eine Nähmaschine kostet 80,- Euro incl. den Transport zum Wohnort der Frau und einer Startausrüstung von Stoffen und Garnen.

Spendenstichwort „Nähmaschine“.

Die Nachfrage für diese Spenden ist derzeit wieder hoch, daher sind wir für jede Einzelspende mit diesem Verwendungszweck sehr dankbar.



Hunger in Afrika – CCARA hilft in Mali

Nachdem im Nachbarland Niger ebenfalls ein Militärputsch Ende Juli stattgefunden hat und die neue Regierung des einstigen Vorzeigelandes in Sachen Demokratie in dieser Region sich nun mit Malis Militärmacht-habern und denen von Burkina Faso verbündet hat, würde Mali unweigerlich in einen Krieg verwickelt, sollte es mit der Wirtschaftsgemeinschaft westafrikanischer Staaten (ECOWAS) zu einer militärischen Auseinandersetzung kommen. Für die ohnehin schon krisengebeutelte Region und die Menschen, insbesondere Frauen und Kinder, wäre dies eine Katastrophe. CCARA-Projektleiter Paul in der Malischen Hauptstadt Bamako, der für die Verteilung der Reissackspenden zuständig ist und sich um die Straßenkinderarbeit und die Patenkinder unserer Partnerorganisation kümmert, befürchtet das schon seit längerem.

Die Islamisten seien schon bis an die Stadtgrenze herangerückt, berichtet Paul. Die Wahrscheinlichkeit von Anschlägen steigt und er ist täglich in großer Gefahr, wenn er auf die Dörfer hinausfährt, um den armen Frauen und hungernden Witwen ihre Reis-Spenden zu bringen oder die Reissäcke am Markt einkauft. Wenn sich nach dem Rückzug der MINUSMA-Truppen nun auch noch die UN aus der Region verabschieden wird auf Druck der Malischen Regierung, die sich lieber mit der Russischen Wagner-Truppe zusammengetan hat, werden dringend benötigte Hilfslieferungen großer Hilfsorganisationen auch nicht mehr so einfach verteilt werden können. Was das für die notleidende Bevölkerung bedeutet, ist nicht abzusehen und macht uns große Sorgen.

Auch hat die Regenzeit, die gerade zu Ende geht, nicht die gewünschten Regenmengen gebracht, die eine gute Ernte garantieren würden in den wenigen Regionen von Mali, in denen man überhaupt ordentlich etwas anbauen kann, denn das Land besteht größtenteils aus Wüste. Ein Grund mehr für Paul, eine Hungersnot zu befürchten.

CCARA hilft daher weiter mit Reissackspenden gegen den Hunger und Unterstützt die Straßenkinderarbeit sowie einige Mädchen in ihrer Schul- und Berufsausbildung.

Wenn Sie in Afrika mithelfen wollen zu helfen:

Ein Sack Reis kostet derzeit 46 Euro und hilft einer Frau mit ihren Kindern, die Flucht und Vertreibung, oft auch Gewalt erfahren hat, 4-6 Wochen zu überleben. Spendenstichwort „Reis“.

In eigener Sache

Das CCARA-Büro platzt aus allen Nähten, seit es nach der Aufgabe unseres Reisebüros in unseren Privaträumen in Neutrauchburg untergebracht ist. Wir suchen hierfür dringend einen kostengünstigen aber nicht zu abgelegenen Büroraum im Bereich Isny oder Westallgäu. Wer so etwas hat oder weiß, Co-Working Space oder Office-Sharing ist auch denkbar, der möge sich gerne bei uns melden.

CCARA sagt danke!

Im Namen der über 1000 CCARA-Kinder und deren Familien in Indien und Mali/Westafrika sagen wir wieder Danke für jede Hilfe und jedes Engagement, das uns hilft zu helfen wo wir können.

Für den einzelnen, dem geholfen werden kann, ist dies nie ein Tropfen auf den heißen Stein, sondern erfahrungsgemäß immer der Himmel auf Erden.

Herzliche Grüße

Heike Maurus,

2. Vorsitzende, Geschäftsführung u. Projektkoordination CCARA e.V.

